

# Das singende Krankenhaus

## Psychiatrisches Klinikum wird für musiktherapeutisches Angebot ausgezeichnet

dax **Lüneburg**. Gesungen hat Kordula Voss schon immer gerne, „vor allem alte Volkslieder“. Ihre Leidenschaft wollte die Musiktherapeutin auch anderen näher bringen und gründete vor rund zwei Jahren den Singkreis des Psychiatrischen Klinikums. Der Erfolg spricht für das Projekt, das sie gemeinsam mit Sozialpädagogin Claudia Schubert leitet: 25 bis 30 Frauen und Männer treffen sich einmal pro Woche – die meisten sind in ambulanter oder stationärer Behandlung. Das Singen gibt ihnen in schweren Zeiten Kraft. Um diese Arbeit zu würdigen, erhielt die Lüneburger Klinik jetzt die Auszeichnung „Singendes Krankenhaus“. Wolfgang Bossinger und Katharina Neubronner, Vorsitzende des gleichnamigen internationalen Netzwerks zur För-



**Kordula Voss bietet die Singgruppe stationsübergreifend an. Auch ehemalige Patienten können mitmachen.**

Foto: t & w

derung des Singens in Gesundheitseinrichtungen, überreichten das Zertifikat.

Die heilenden Kräfte des Singens betont Wolfgang Bossin-

ger, Musiktherapeut der Psychiatrischen Klinik Christophsbad Göppingen bei Stuttgart: „Es vertieft die Atmung, baut Stress ab und setzt einen

wahren Glückscocktail im Gehirn frei.“ Zudem entstehe eine Verbundenheit untereinander, „die Teilnehmer sind Teil einer Gruppe, kommen so raus aus der sozialen Isolation“. Das bestätigt Kordula Voss. Viele Mitglieder ihrer Singgruppe leiden an Depressionen oder Manien. „Die Wirkung des Singens ist ähnlich wie bei der Gabe eines Antidepressivums“, sagt die Musiktherapeutin. Angestimmt werden meist eingängige Lieder mit einfachen Texten.

Die Psychiatrische Klinik wurde als zweites Krankenhaus in Deutschland vom Netzwerk „Singende Krankenhäuser“ ausgezeichnet. Ausschlaggebende Kriterien sind zum Beispiel ein regelmäßiges Singangebot, das heißt mindestens einmal wöchentlich, und eine qualifizierte Leitung. Karola Voss machte

vor rund zwei Jahren eine Weiterbildung bei Wolfgang Bossinger. „Wichtig ist vor allem eins: Dass die Klinik sich für die Förderung des Singens stark macht“ – und dass sei in Lüneburg der Fall, findet der Musiktherapeut. Dr. Sebastian Stierl, Ärztlicher Direktor des Psychiatrischen Klinikums, freute sich sichtlich über das Zertifikat. Er leitete selbst viele Jahre Singgruppen, Kordula Voss führte sein Engagement weiter und baute es aus.

Das Netzwerk „Singende Krankenhäuser“ gründete sich 2009 und hat aktuell 50 Mitglieder. Nicht nur in Deutschland ist der Verein aktiv, unter anderem auch in Österreich, England, Holland und den USA. Weitere Informationen gibt's unter [www.singende-krankenhaeuser.de](http://www.singende-krankenhaeuser.de) im Internet.